

Nachhaltigkeitsbeurteilung der Urner Fischzucht «Basis 57»

Fragestellung

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, die Produktionsmethoden der «Basis 57» genau zu untersuchen, um sie später aufgrund von selbstgewählten Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten. Die «Basis 57» ist ein Unternehmen aus Erstfeld, das sich in der Zanderzucht betätigt. Der Name «Basis 57» stammt vom 57 Kilometer langen Gotthardbasistunnel, dessen Abwasser die «Basis 57» für die Zucht weiterverwendet. Ein klares Ziel des Konzepts der «Basis 57» ist es, nachhaltig zu produzieren. Die Leitfrage dieser Arbeit lautet deshalb: Was sind die Anforderungen an eine nachhaltige Fischzucht und wie setzt die «Basis 57» diese um?

Aufbau der «Basis 57»

Die «Basis 57» richtet ihre Zucht ausschliesslich auf **Zander** aus. Dabei handelt es sich um einen beliebten Speisefisch. Der Zander ist ein Karnivor, also Fleischfresser. Er zeichnet sich dadurch aus, dass er dunkle, trübe Gewässer bevorzugt und sich ausschliesslich von Kleinfischen und Krebsen ernährt. Dies, weil er im Gegensatz zu anderen Fischen ein auffällig kleines Maul hat.

Jene Lebensbedingungen werden in den zwei Produktionsgebäuden, der Satzfishzucht und der Fischmast (vgl. Abbildung), berücksichtigt. In der **Satzfishzucht** wird der Zander vom Laich bis zum ausgewachsenen Fisch aufgezüchtet. Anschliessend wird er in der **Fischmast** von 100 Gramm auf 900 Gramm gestreckt, sodass er anschliessend betäubt und schlussendlich per Stromschlag getötet werden.

Sämtliche Fischbecken der «Basis 57» werden in einem Kreislauf über mehrere Stationen gereinigt. Die «Basis 57» setzt bei ihrer Produktion auf **Kreislaufanlagen**, eine moderne, sowie auch effektive Variante der Fischzuchtanlagen.

Kriterien für die Bewertung

Die «Basis 57» wurde anhand von insgesamt **26 Nachhaltigkeitskriterien** bewertet; 21 der Kriterien stammen von Bio-Suisse, 2 Kriterien vom WWF, 2 Kriterien vom Bundesamt für Landwirtschaft und 1 Kriterium stammt von der Organisation «fair-fish».

Jene 26 Kriterien wurden in **neun Unterkategorien** aufgeteilt. Damit eine Unterkategorie erfüllt wird, müssen 100 Prozent der zur Unterkategorie gehörenden Kriterien erreicht werden. Bei der Gesamtbewertung werden dann ausschliesslich die neun Unterkategorien betrachtet.

Quellenangaben

<https://www.basis57.ch/>

https://www.BioSuisse.ch/media/de/pdf2003/fischrichtlinien_2003.pdf

<https://www.WWF.ch/de/unsere-ziele/fische-und-meeresfruechte>

Methode

Die «Basis 57» wurde anhand von drei Teilen beurteilt:

Im **ersten Teil** wird der Begriff Nachhaltigkeit definiert und abgegrenzt. Dieser Teil dient dazu, sich Basiswissen zur Nachhaltigkeit anzueignen, um dieses Wissen später auf die Nachhaltigkeit in der Fischzucht zu übertragen.

Der **zweite Teil** bezieht den Begriff «Fischzucht» mit ein. Zuerst wird er definiert. Anschliessend wird er vertieft, in dem die Zuchtfisch der «Basis 57», der Zander, umfassend untersucht wird und die Definition und der Aufbau einer Kreislaufanlage dargelegt wird.

Der **dritte Teil** untersucht die «Basis 57», um sie schlussendlich aufgrund von Nachhaltigkeitskriterien zu bewerten. Dieser Teil stellt zugleich den Kernteil der Arbeit dar. Die Bewertung umfasst drei Hauptabschnitte:

Im ersten Abschnitt werden die Kriterien dargelegt, mit denen die «Basis 57» schlussendlich bewertet wird. Anschliessend werden die Kriterien in Kategorien unterteilt und die Wahl sowie die Gewichtung der Kriterien begründet.

Im zweiten Abschnitt werden die Produktionsschritte der Fischzucht «Basis 57» möglichst detailliert dargelegt.

Die ersten zwei Abschnitte werden im dritten Abschnitt zusammengefügt, in dem die «Basis 57» mit einem Bewertungsraster bewertet wird.



Bewertung der «Basis 57»

Von den insgesamt neun Kategorien erfüllt die «Basis 57» deren sieben. Sie gilt nach der vorliegenden Beurteilung als «nachhaltig empfehlenswert».

Besonders sticht bei der Bewertung heraus, dass die «Basis 57» Kategorie Fischfutter erfüllt; denn das Fischfutter stellt generell ein Hauptproblem bei nachhaltigen Fischzuchten dar. Im Übrigen bezieht «Basis 57» mit der Wasserkraft und der Solarenergie zwei nachhaltige Energiequellen vor. Sie bezieht ihre Energie demnach zu hundert Prozent aus nachhaltigen Quellen. Und nicht zuletzt verfügt die «Basis 57» über eine eigene Satzfishzucht, wodurch der Transport der Satzfische wegfällt. Bei der Kategorie Wasserqualität muss man der «Basis 57» zu Gute halten, dass sie ihr Wasser direkt vom Gotthardtunnel bezieht und so Energie für die Reinigung und Aufheizung sparen kann.

Bei der Bewertung fiel negativ auf, dass die «Basis 57» Flüssigsauerstoff verwendet, der eine Gefahr für die Fische darstellen kann. Im Übrigen werden die Abfälle in Inwil entsorgt, was einen Transportweg von 57 Kilometern mit sich bringt. Hier müsste man sich nach einem regionalen Abnehmer umschauen. Des Weiteren müssten den Fischen Rückzugsmöglichkeiten in den Becken geboten werden.